

gelingen, den alten Sauerteig von dir zu thun und ein neuer Mensch zu werden. Meide nur üble Gesellschaft, mein lieber Felix, und vergiß nicht das alte wahre Sprichwort: »Böse Gesellschaften verderben gute Sitten«. Fast möchte ich hinzufügen, »auch selbst ein gutes Herz!« Kommt, alter Lebrecht,“ wandte er sich dann an diesen, dem eine echte Freudenthräne an der Wimper hing, „kommt, alter Freund, und laßt uns an die Geschäfte gehen! Nachdem wir schon ein so gutes Tagewerk vollbracht, werden wir mit doppelter Freudigkeit arbeiten!“

Er winkte noch einmal freundlich seinem Sohne zu und verließ darauf mit Lebrecht das Zimmer. Felix blieb bei der Mutter und bei der Schwester zurück und ward durch die Gespräche mit ihnen abermals in seinen guten Vorsätzen bestärkt. Als er sie verließ, um in sein Zimmer zurückzukehren, geschah es mit dem festen Entschlusse, alles und jedes zu vermeiden, was die Herzen der Seinigen, die ihn so innig liebten, irgend betrüben oder kränken könnte. Dieser Entschluß gewährte ihm eine so tiefe und herzliche Freude, erhob und stärkte sein Gemüt so kräftig, daß er ihn für unerschütterlich hielt und keinen Gedanken daran hatte, daß er sich jemals könne hinreißen lassen, denselben zu brechen. Ach, er bedachte nicht, daß es so leicht ist, gute Vorsätze zu fassen, und so sehr schwer, sie mit Ernst und Entschlossenheit durchzuführen; er bedachte nicht, daß vor allem andern ein steter Ausblick zu dem dazu gehört, der allein das schwache menschliche Herz stärken und zu beharrlicher Ausführung des Guten kräftigen kann.

Drittes Kapitel.

Der Reiche thut Unrecht und trohet noch dazu.

(Sirach 13, 4.)

Manche Woche verging, und Felix beharrte unerschütterlich bei seinen guten Vorsätzen, obgleich es ihm, die Wahrheit zu sagen, herzlich schwer fiel. Sein Vater wünschte, er möchte nun endlich einmal anfangen, sich ernstlich seiner Ausbildung zu widmen, damit er dereinst, wenn Gott über den Preis verfüge, den weitläufigen und ausgebreiteten Handelsgeschäften desselben vorstehen könne. Felix, dem dieser Wunsch